

## GEGENWIND RESISTANCE



### 7. Dienstleistungen

Die G8 haben die Interessen ihrer großen Dienstleistungskonzerne im Blick und stellen beharrlich die Weichen für eine verhängnisvolle Privatisierung der Daseinsvorsorge. Wer zahlen kann, wird auch künftig gute Bildung, eine gute Gesundheitsversorgung und reines Wasser erhalten. Aber immer mehr Menschen bleiben außen vor. In aller Welt.

### Wem hilft die Privatisierung?

Privatisierung soll helfen, wenn die öffentlichen Kassen leer sind, und zu mehr Effizienz und guten Angeboten führen. Auf kommunaler Ebene werden Müll- und Abwasserentsorgung privatisiert, der Busverkehr oder auch Krankenhäuser, die Instandhaltung von Schulen und einiges mehr. LandespolitikerInnen überlegen für die Bildungspolitik enge Kooperationen mit der Wirtschaft, sogenannte „Public Private Partnership“, und im Bundestag wird über den Börsengang der Bahn verhandelt. International setzt sich dieser Reigen fort: Die EU und die Welthandelsorganisation fassen auch Gesundheits- und Wasserversorgung, Bildung und Bankgeschäfte unter „Dienstleistungen“ zusammen und vereinbaren weitreichende „Liberalisierungen“.

#### Schlechte Erfahrungen

Aus aller Welt gibt es mittlerweile Erfahrungsberichte über Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge. Selbst finanziell geht die Rechnung nur selten auf, immense Summen werden an private InvestorenInnen verschenkt. Dann kommt der Katzenjammer. In den bolivianischen Städten La Paz und El Alto wurde 2005 ganzen Vierteln der Hahn abgestellt: Das Wasserversorgungsunternehmen sah sie als nicht rentabel an. In Großbritannien kam es nach der Privatisierung der Bahn zu unhaltbaren Zuständen auf der Schiene, auf den Philippinen ist die Hälfte der Krankenhäuser privat - aber nur 10% der Kranken können sich dort eine Behandlung leisten. Den öffentlichen Krankenhäusern fehlen die Mit-

tel, und sie sind gnadenlos überfüllt. Fast überall bedeutet die Privatisierung für die Beschäftigten Stellenabbau, Lohnsenkung und mehr Stress. Das neoliberale Allheilmittel Privatisierung verschlimmert die Situation für die Gesellschaft, anstatt sie zu bessern. Der Markt versagt hier, und zwar systematisch.

#### Begehrlichkeiten...

Die G8 setzt sich zusammen aus acht Staaten mit „Dienstleistungsgesellschaften“. Weit mehr als die Hälfte ihrer Bruttoinlandsprodukte entsteht durch Dienstleistungen aller Art. Einflussreiche Dienstleistungsunternehmen rechnen vor, dass gerade bei den Dienstleistungen der internationale Handel noch sehr begrenzt ist. Das liegt nicht nur daran, dass es Angebote vor Ort gibt, sondern auch daran, dass



viele Bereiche einen besonderen Status haben. Es ist gesellschaftlich und gesetzlich geregelt, dass Schulen mit bestimmten Standards für alle Kinder zur Verfügung stehen und Gesundheitswesen oder Wasserversorgung für JedeN gewährleistet sein sollen. Wir erleben seit längerem, dass hier ein

## factsheet 7<sup>8</sup> 8x Fakten gegen G8

1. Internationale Finanzmärkte
2. Schulden und Steuern
3. Geistige Eigentumsrechte
4. Energie und Umwelt
5. G8 und Krieg
6. Sozialabbau
7. Dienstleistungen
8. Landwirtschaft

Wandel begonnen hat. Die Kinder aus armen Elternhäusern haben deutlich schlechtere Chancen an Schulen, die schon fast auf Nachhilfeleistungen von zu Hause setzen. Privat krankenversicherte Menschen dürfen eine Reihe von Vorteilen genießen, die den gesetzlich Versicherten versagt sind.

#### Schurkenstück im Dienste der Dienstleistungskonzerne

Ein weitreichender Dammbbruch in Sachen Dienstleistungen steht uns jedoch erst noch bevor. Die G8 haben ihren Einfluss geltend gemacht und in der Welthandelsorganisation WTO das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) installiert. Auch wenn es den Übergang der Daseinsvorsorge in private Hand nicht zwingend vorschreibt: Stück für Stück schränkt das GATS viele gesellschaftsfreundliche Regelungen wie Umweltsetze und ArbeitnehmerInnenrechte ein, sichert den Konzernen den Zugang zu „Dienstleistungsmärkten“ in aller Welt bei möglichst wenig Auflagen. Derzeit liegt es mit der gesamten WTO auf Eis, aber G8-Regierungen und Industrievertreter setzen darauf, dass es weitergeht und jedes WTO-Mitgliedsland noch weitreichendere Zugeständnisse zur Liberalisierung von Dienstleistungen macht.

b.w.

... Fortsetzung von Seite 1

## GEGENWIND RESISTANCE

Mit ihrem großen Einfluss in Weltbank und Internationalem Währungsfonds konnten die G8-Staaten auch Entwicklungsländer unter Privatisierungsdruck setzen. Verschuldete Länder bekamen regelmäßig Kredite nur unter harten Privatisierungsauflagen. Aus diesen Ländern gibt es auch die schlimmsten Nachrichten: der Zugang zu sauberem Trinkwasser, der Behandlung in Krankenhäusern, zu guten Schulen und vielen weiteren Elementen der Daseinsvorsorge werden zur Frage des persönlichen Geldbeutels.

### Der Widerstand nimmt zu

In Europa sorgt die Wettbewerbspolitik der Europäischen Union dafür, dass „der Dienstleistungsmarkt harmonisiert“ wird. Das klingt harmloser, als es ist. Die nach ihrem Verfasser in der Europäischen Kommission benannte „Bolkesteinrichtlinie“ schlägt vor, jedes Unternehmen nach den sozialen Standards und Regeln seines Herkunftslandes zu behandeln – und würde einen gnadenlosen Wettbewerb um die niedrigsten Standards auslösen, da jedes Land ja seinen Unternehmen schaden würde, die mit niedrigeren Löhnen und schwächeren ArbeitnehmerInnenrechten konkurrieren müssten. Anfang 2006 demonstrierten Tausende gegen das europäische Richtlinienvorhaben.

In allen Teilen der Welt protestieren inzwischen Menschen gegen den Aus-

verkauf ihrer Grundversorgung. Auch in Deutschland haben sich Bürgerinitiativen, teilweise mit Beteiligung von Attac-Gruppen, zur Wehr gesetzt. In Mülheim an der Ruhr sprach sich die große Mehrheit der Abstimmenden gegen weitere Privatisierungen im Bereich der Daseinsvorsorge aus. In Potsdam musste die Wasserversorgung nach starken Preiserhöhungen und daraus folgenden massiven Protesten wieder dem Gemeinwesen übertragen werden.

### Literatur:

- Thomas Fritz, Christoph Scherrer (2000), Attac Basistext Nr. 2: GATS - zu wessen Diensten?, HH, VSA-Verlag
- Peter Hauschild u.a., Attac Basistext Nr. 9 (2004): Privatisierung - Wahn und Wirklichkeit, Hamburg, VSA-Verlag
- Sebastian Bödeker, Oliver Moldenhauer und Benedikt Rubbel (2005), Attac Basistext 15, Wissensallmende, HH, VSA-Verlag
- Winfried Wolf, Attac Basistext Nr. 22 (2006), In den letzten Zügen, HH VSA Verlag
- Deckwirth, Christina, Fette, Dominik, Rügemer, Werner, (2004), GATS lokal. Privatisierung in der Kommune und die Rolle des GATS. Berlin: WEED.
- Passadakis, Alexis (2004) Stoppt die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen!, in: Bsirske, Frank u.a. (Hrsg.) Perspektiven! Soziale Bewegungen und Gewerkschaften, Hamburg: VSA-Verlag.

## Nachricht zum Thema

### Wasserkrieg in Cochabamba

Im Jahr 2000 herrscht in der Stadt Cochabamba in Bolivien Krieg. „Wasserkrieg“ schreibt die Welpresse. Die Stadtregierung hatte dem US-amerikanischen Wasserkonzern Bechtel die Wasserversorgung übertragen. Dessen erster Schritt war eine drastische Preiserhöhung. Die Menschen in Cochabamba protestierten in immer größerer Zahl und wurden von der Polizei mit Gewalt in Schach gehalten. Aber der Zugang zu Wasser war eine zu zentrale Frage für die Menschen in der Stadt. Es gab weitere Demonstrationen, sogar Verletzte und Tote. Die Stadt entzog Bechtel schließlich die Wasserversorgungsrechte. Sie musste Entschädigungen zahlen, aber das Wasser ist wieder „frei“.

Mehr Infos unter: [www.attac.de/G8](http://www.attac.de/G8)

## Globalisierung geht ganz anders: Mensch und Umwelt vor Profit

Die Versorgung der Bevölkerung mit den Grundlagen, die sie für das alltägliche Leben brauchen, und die ihrer Natur nach nur schlecht über den Markt regelbar sind, darf nicht in die Hand privater Unternehmen gelangen. WTO, IWF und Weltbank dürfen Entwicklungsländer nicht zu Privatisierungsschritten zwingen.

+ Mitmachen! +++ Unterstützen! +++ Dauerhaft dabei sein!++ Mitmachen! +++ Unterstützen! +++ Dauerhaft dabei sein! ++

### G8 Kampagne unterstützen:

- o Ich möchte den G8-Newsletter bekommen (bitte E-Mail-Adresse angeben).
- o Ich möchte die G8-Factsheets weiter verteilen. Bitte schickt mir \_\_\_\_ Exemplare.
- o Ich spende für die G8-Kampagne \_\_\_\_ Euro über eine Abbuchung von meinem Konto.

### Mehr zu Attac:

- o das Attac-Erst-Info.
- o \_\_\_\_ Expl. der Attac-Selbstdarstellung
- o Bitte schickt mir den E-Mail-Newsletter
- o Ich möchte Mitglied bei Attac werden.  
Ich zahle \_\_\_\_ Euro (ca. 5 Euro monatlich)  
o monatlich o halbjährlich o jährlich und  
o überweise den Betrag
- o bin damit einverstanden, dass Attac e.V. den Betrag von meinem Konto einzieht.

### Absender:

Name: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_  
 eMail: \_\_\_\_\_  
 Konto-Nr\*.: \_\_\_\_\_  
 BLZ\*: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_  
 Unterschrift: \_\_\_\_\_